

Allgemeine Regelungen Mitarbeitende im Rahmen einer geschützten Arbeitsstelle

Abteilung Berufsbildung und Wohnen



Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter

Wir freuen uns, Sie als Mitarbeiterin / Mitarbeiter im Rahmen einer geschützten Arbeitsstelle („Dauerbeschäftigung nach IEG“) begrüßen zu dürfen.

Dabei unterscheiden wir zwei Varianten:

- Mitarbeiterin / Mitarbeiter mit Leistungseinschränkung (MA-L genannt)
- Mitarbeiterin / Mitarbeiter im Integrationsprogramm (MA-I genannt)

Die vorliegenden «Allgemeinen Regelungen» sollen Ihnen die Orientierung während der Anstellungszeit erleichtern und die wichtigsten Fragen von A bis Z beantworten. Sie sind gleichzeitig ein integrierter und verpflichtender Bestandteil der Verträge. Mit der Unterzeichnung des Arbeitsvertrages stimmen Sie diesen «Allgemeinen Regelungen» zu.

Bei Unklarheiten sind wir gerne bereit, Auskunft zu erteilen.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Zeit bei uns in der Stiftung Bühl (künftig SB genannt) und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Stiftung Bühl

Abteilung Berufsbildung und Wohnen (B+W)

Absenzen

Krankheit, Unfall und andere **unvorhersehbare Absenzen** müssen unverzüglich der Bezugsperson im Betrieb und allenfalls im Internat gemeldet werden. Bei länger als drei Tage dauernden Absenzen ist ein **Arztzeugnis** vorzulegen. Im Zweifelsfall wird ein Arztzeugnis ab dem ersten Tag verlangt.

Im Krankheitsfall werden die intern wohnenden MA-I nach Möglichkeit im Internat betreut. Bei schweren Erkrankungen erfolgt die Pflege – nach Absprache mit der Fallführenden Bezugsperson – zu Hause.

Planbare Abwesenheiten (Arzt-, Zahnarzt-, Therapiebesuche etc.) sind, wenn möglich, auf arbeitsfreie Zeiten oder Randzeiten zu legen.

Dispense für **aussergewöhnliche Anlässe** müssen bei der entsprechenden Bezugsperson rechtzeitig beantragt werden.

Unentschuldigte Absenzen müssen nachgeholt werden.

*Siehe auch **Ferien und Wochenenden, Fallführende Bezugsperson***

Alkohol

*Siehe **Suchtmittel***

Anstand

Anstand und Rücksichtnahme sind für das Leben in einer Gemeinschaft unverzichtbare Werte. Deren Vermittlung gehört zu den pädagogischen Aufgaben der SB. Um allen einen angstfreien und entwicklungsförderlichen Rahmen zu bieten, wird Fairness und Respekt grossgeschrieben. Beleidigungen, Drohungen, Gewalt, sexistische und rassistische Haltungen werden nicht geduldet.

Arbeitspausen

Der Arbeitgeber gewährt den Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) bezahlte Arbeitspausen von 5 Minuten pro Arbeitsstunde. Sie richten sich nach den betrieblichen Pausenregelungen.

Die Arbeitspausen können nicht am Ende oder Anfang eines Dienstes eingezogen oder nachbezogen werden.

Arbeitszeit

Gemäss den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen. Bei einem vollen Pensum ist die Basis der wöchentlichen Arbeitszeit bei:

- MA-L 38 (42 Stunden sofern im Lohnreglement als "Hilfsarbeiter" eingestuft)
- MA-I 42 Stunden

*Siehe **Dienstplanung***

Arzt

*Siehe **Gesundheit***

Aufnahmebedingungen

Voraussetzungen für eine Aufnahme:

- Mindestalter 18 Jahre (gem. Vorgaben IEG)
- Zusprechung einer IV-Rente. Im Falle von einer Anstellung als MA-I ist eine volle Rente Voraussetzung. Alle Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) müssen die entsprechende IV-Renten-Verfügung einreichen. Bei einer Änderung der Rentenberechnung ist dies der SB mitzuteilen. Bei sämtlichen Neuanstellungen von MA-L müssen diese einen aktuellen **Strafregisterauszug** (Original) vorlegen.

Alle MA-L müssen die **persönliche Erklärung** unterzeichnen.

Austritt	<i>Siehe Kündigung</i>
Beistand/Vormund	<i>Siehe Kinderschutz- und Erwachsenenschutzmassnahmen</i>
Berufliche Eingliederung	<p>Arbeitsversuche im ersten Arbeitsmarkt werden grundsätzlich bei allen Programmvarianten unterstützt. Während Schnuppereaufenthalten läuft die Anstellung in der Stiftung Bühl weiter. Für die Dauer der Probezeit bei Arbeitsversuchen von MA-L im ersten Arbeitsmarkt wird ein Arbeitsplatz freigehalten.</p> <p>Bei MA-I ist das klar fokussierte Ziel die berufliche Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Das Programm wird entsprechend gestaltet. Sie verbringen einen hohen Anteil der Arbeitszeit mit schnuppern und Praktika im ersten Arbeitsmarkt.</p>
Bezugsperson	<i>Siehe Fallführende Bezugsperson</i>
Computer	<i>Siehe Medien</i>
Dienstaltersgeschenk	Für treue Tätigkeit in der SB wird nach Vollendung von jeweils 5 ununterbrochenen Dienstjahren ein Dienstaltersgeschenk (DAG) in der Höhe eines Monatslohnes (1/13 Jahreslohn) gewährt. Das DAG kann in Form von Urlaub (max. 22 Arbeitstage) oder Auszahlung bezogen werden. Die Auszahlung erfolgt mit der Lohnzahlung des Monats in dem der Anspruch auf das DAG besteht.
Dienstplanung	<p>Die Total-Arbeitszeit richtet sich nach Vertrag und hält die gesetzlichen Bestimmungen ein. Wann effektiv gearbeitet werden muss hängt vom jeweiligen Betrieb ab. Es kann betriebliche Gründen geben, die ein Arbeitseinsatz auch abends und am Wochenende verlangt.</p> <p><i>Siehe Arbeitszeit</i></p>
Disziplin	<p>Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, die Einhaltung der Verhaltensregeln und der Wille, das Beste zu geben, sind elementare Voraussetzungen für eine erfolgreiche berufliche und soziale Integration.</p> <p><i>Siehe auch Verhaltensregeln</i></p>
Drogen	<i>Siehe Suchtmittel</i>
Einsichtsrecht in die Akten	Akten von Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) gehören zu den besonders schützenswerten Daten . Die SB stellt den sorgfältigen und sicheren Umgang mit Akten sicher. Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter hat Anrecht auf Einsicht in seine persönlichen Akten und hat Anspruch auf Berichtigung von falschen Daten.
Erholung	<p>Wer gesund, leistungsfähig und belastbar sein will, braucht genügend Erholung. Gesunde Ernährung, genügend Schlaf, aber auch Sport, musische Betätigungen, Lesen sowie die Pflege von Hobbies bilden wichtige Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung.</p> <p>Im Internat wird darauf geachtet, dass ausreichend Zeit für Musse und individuelle Entspannung bleibt. Es gelten darum verbindliche Ruhezeiten.</p>
Essen	Die SB achtet auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung . Im Saal werden über Mittag frisch zubereitete Mahlzeiten serviert (wahlweise auch Vegi-Menüs). Die Mitarbeitenden (MA-L und MA-I extern) profitieren von zusätzlich vergünstigten Verkaufspreisen. Bei

MA-I, welche intern wohnen, ist das Mittagessen in der Bewohner-taxe inbegriffen. In den Pausen erhalten alle kostenlos Tee, Mineral-wasser und Äpfel. Gegen ein kleines Entgelt werden zusätzliche Pau-sensnacks angeboten.

Im **Internat** wird am Abend und an internen Wochenenden selber und möglichst selbstständig gekocht.

Fallführende Bezugsperson

Im Betreuungsnetz der SB wirkt jeweils eine **Fallführende Bezugsperson** als Koordinatorin oder Koordinator. Sie ist für den Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) wie auch allenfalls für die Eltern, gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter, externen Fachleuten und Behördenmitgliedern erste Ansprechperson.

Die Fallführende Bezugsperson wird bei Eintritt bestimmt und bekannt gegeben.

Siehe auch Förderung, Beratung und Betreuung

Feiertage

Die SB gewährt folgende bezahlte Feiertage:

- Neujahr
- Berchtoldstag
- Fasnachtsmontag
- Karfreitag
- Ostermontag
- 1. Mai
- Auffahrtstag
- Pfingstmontag
- 1. August
- Chilbimontag
- Weihnachtstag
- Stephanstag

Vor gewissen Feiertagen gelten reduzierte Soll-Arbeitsstunden.

Frei - Tage

Ohne Anrechnung an Ferien werden folgende bezahlte Absenzen ge-währt:

- | | |
|---|--------|
| • eigene Hochzeit | 2 Tage |
| • Hochzeit von nahen Verwandten | 1 Tag |
| • Tod von Ehe-/Lebenspartner, Eltern, eigenen Kindern | 3 Tage |
| • Tod von Geschwistern | 2 Tage |
| • Tod von übrigen Verwandten | 1 Tag |
| • Wohnungswechsel | 1 Tag |

Diese Tage sind an den Anlass gebunden und können nicht vor-oder nachbezogen werden.

Siehe auch Religion

Ferien und Wochenenden

Dem Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) steht folgender Ferienanspruch zu:

- 5 Wochen bis und mit dem Jahr, in dem das 49. Altersjahr vollendet ist
- 6 Wochen ab dem Jahr, in dem das 50. Altersjahr vollendet wird

- 7 Wochen ab dem Jahr, in dem das 60. Altersjahr vollendet wird.

Davon sind 3 – 4 Wochen zeitlich fixiert (Betriebsferien). Die verbleibenden Ferientage können frei gewählt werden (nach Rücksprache mit der Betriebsleitung und der Fallführenden Bezugsperson). Krankheitstage während den Ferien können nachträglich kompensiert werden, sofern die Ferienunfähigkeit durch ein Arztzeugnis bescheinigt wird.

Die Ferien sollen, um den Erholungszweck zu wahren, im Laufe des Kalenderjahrs voll und in grösseren zusammenhängenden Teilen bezogen werden. Im Einverständnis mit dem Vorgesetzten dürfen nicht bezogene Ferientage vom laufenden Kalenderjahr auf das nächste Jahr übertragen werden. Diese müssen jedoch zwingend bis spätestens 30. Juni bezogen sein.

Die intern wohnenden MA-I erhalten frühzeitig vor Beginn jedes Ausbildungsjahres einen Ferien- und Wochenendplan. Dieser beschreibt das Grundangebot des betreuten Wohnens im Sozialpädagogischen Zentrum (SPZ). Individuell kann der effektiv erforderliche Aufenthalt an den internen Wochenenden mit dem Team des SPZ festgelegt werden. Während den externen Wochenenden und den Ferien (inkl. Betriebsferien) sind die MA-I selber für eine angemessene Unterbringung und Betreuung verantwortlich. Die MA-I verlassen die SB üblicherweise freitags nach Arbeitsschluss und kehren am Sonntagabend wieder in die Wohngruppe zurück. Bei den MA-I kann eine individuellere Regelung getroffen werden, die der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung des MA-I entgegenkommt und die von Seiten der SB verantwortbar und umsetzbar ist.

Kann die Betreuung an den Tagen, wo die Wohngruppe geschlossen ist nicht sichergestellt werden, unterstützt in begründeten Ausnahmefällen die SB die Suche nach geeigneten Lösungen. Eine solche zusätzliche Dienstleistung, welche von der SB selber oder von einer anderen Institution erbracht wird, verursacht Mehrkosten, welche separat dem MA-I bzw. den Erziehungsberechtigten in Rechnung gestellt werden.

Finanzierung Arbeitsplatz bei MA-L, MA-I Es gelten die folgenden Finanzierungsrichtlinien:

Gegenstand	Bemerkung	Finanzierung
Arbeitsplatz/Integrationsplatz	Monatstaxe	Keine Kosten
Depot		Keines
Verpflegung	Bei intern wohnenden MA-I siehe unter: Finanzierung Wohnaufenthalt bei MA-I.	Die Verpflegung an allen Tagen ist in der Bewohnertaxe inklusive.
	Bei MA-L und extern wohnenden MA-I: Vergünstigung der	Keine Mahlzeiten inbegriffen.

	<p>Mahlzeiten im Saal der SB.</p> <p>Bei MA-L und extern wohnenden MA-I, die in der Gastronomie arbeiten wird eine Pauschale abgezogen. Damit ist die Verpflegung während der Arbeitszeit abgegolten.</p>	
Ausserordentliche Aufwände wie grössere Beschädigungen, Spezialtransporte, Begleitungen etc.		Nach Aufwand
Berufs- und Schutzausrüstung		Volle Kostenübernahme durch die SB für gesetzlich vorgeschriebene Schutz- und Arbeitskleidung sowie für unpersönliche Arbeitskleidung. An persönlicher, gesetzlich nicht vorgeschriebener Arbeitskleidung beteiligt sich die SB nicht.
Dringende persönliche Anschaffungen für den Arbeitsalltag		Nach Aufwand
Reisekosten	Evt. Gutscheinzug bei der IV möglich.	Sache des Mitarbeitenden (MA-L und MA-I)
Auslagen im Rahmen von Bewerbungsverfahren hinsichtlich einer Anstellung im ersten Arbeitsmarkt (Fotos, Dossiers etc.)		Nach Aufwand

Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel vierteljährlich. Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage.

Das Anfordern von IV-Renten, Hilflosenentschädigung, Ergänzungsleistungen ist Sache des Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) bzw. der gesetzlichen Vertretung.

*Siehe auch **Erholung/Kündigung/Lohn/Versicherungen***

**Finanzierung
Wohnaufenthalt bei MA-I**

Für MA-I, welche intern in einer der Wohngruppen der SB wohnen gelten die folgenden Finanzierungsrichtlinien:

Gegenstand	Bemerkung	Finanzierung
Bewohnerinnen- und Bewohner-Taxe	<p>Die Höhe der Bewohnerinnen- und Bewohner-Taxe bestimmt das Kantonale Sozialamt.</p> <p>Diese kann auf Beschluss des Kantonalen Sozialamtes der Teuerung angepasst werden.</p>	<p>Für Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Kanton Zürich beträgt die Monats-taxe Fr. 3'919.50.</p> <p>Sie kann jeweils auf den nächsten 1.1. teuerungsbedingt angepasst werden.</p> <p>Bei ausserkantonalen Bewohnerinnen und Bewohner entscheidet das jeweilige Kant. Sozialamt über die Höhe der Monatstaxe.</p>
Depot		Keines
Verpflegung	<p>Grundsatz: Vollpension an allen Tagen.</p> <p>Arbeitstage: Frühstück und Abendessen auf der Wohngruppe, Mittagessen im Saal der SB oder Fr. 15.- über WG-Kasse.</p> <p>Arbeitsfreie Tage (Wochenende, Feiertage): Vollpension auf der Wohngruppe</p>	Die Verpflegung ist in der Bewohnerinnen- und Bewohner-Taxe inklusive.
Rückerstattung bei Abwesenheit	<p>Verbringt der/die MA-I einen arbeitsfreien Tag nicht auf der Wohngruppe, wird ihr/ihm Fr. 20.- / ganzer Abwesenheitstag zurückerstattet.</p> <p>Definition von Abwesenheitstag gemäss Kant. Sozialamt Zürich:</p> <p>Abwesenheit in der Nacht verbunden mit der Abwesenheit an zwei zeitlich daran ge-</p>	

	<p>bundenen Hauptmahlzeiten. Folgende Varianten sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittagessen/ Abendessen/ • Nacht • Abendessen/Nacht • Mittagessen • Nacht/Mittagessen/Abendessen <p>Wird eine Hilflosenentschädigung zur Finanzierung der Bewohnerinnen und Bewohner-Taxe beigezogen, wird diese ebenfalls anteilmässig zurückerstattet. Die Bewohnerin/der Bewohner bzw. die gesetzliche Vertretung muss die Höhe und die Verwendung der Hilflosenentschädigung zur Finanzierung der Bewohnerinnen und Bewohner-Taxe schriftlich belegen.</p>	
Ausserordentliche Aufwände wie grössere Beschädigungen, Spezialtransporte, Begleitung etc.		Nach Aufwand
Dienstleistungen für die Organisation von externer Unterbringung bei externen Wochenenden des Internats B+W		Nach Aufwand Stundenansatz Fr. 80.- (plus effektive Kosten der Unterbringung)
Dringende persönliche Anschaffungen		Nach Aufwand
Reisekosten	Evt. Gutscheinbezug bei der IV möglich	Sache der Bewohnerin / des Bewohners
Auslagen im Rahmen von Bewerbungsverfahren hinsichtlich einer Anstellung im ersten Arbeitsmarkt (Fotos, Dossiers etc.)		Nach Aufwand

Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel vierteljährlich. Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage.

Das Anfordern von IV-Renten, Hilflosenentschädigung, Ergänzungsleistungen ist Sache des MA-I bzw. der gesetzlichen Vertretung. Die SB kann eine Abtretung von IV-Rente und Ergänzungsleistungen für die Sicherung der Wohnertaxe verlangen.

Siehe auch Erholung/Kündigung/Versicherungen

Förderung, Beratung und Betreuung

Optimale **Förderung und Betreuung** bedingt eine individuelle, lösungsorientierte und gleichsam zielgerichtete, koordinierte Gestaltung des Prozesses. Um für alle Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) massgeschneiderte Lösungen entwickeln zu können, finden für MA-I mindestens einmal jährlich sogenannte **Koordination Förderungsplanung (KF)** bzw. für MA-L **Mitarbeitergespräche (MAG)** statt. Daran nehmen nebst dem Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) die Fallführende Bezugsperson und der Integrationscoach teil. Zusätzlich können bei Bedarf oder auf Wunsch eingeladen werden: die Vertretung des Kostenträgers sowie Eltern bzw. gesetzlichen Vertreter. Die Fallführende Bezugsperson und der Integrationscoach koordinieren im Verlauf des Programmes die individuellen Förderungs- und Integrationsziele.

Selbstverständlich steht die Fallführende Bezugsperson auch ausserhalb der KF bzw. MAG jederzeit für **Auskunfts- und Beratungsgespräche** zur Verfügung.

Siehe auch Fallführende Bezugsperson

Geld

Siehe Finanzierung

Gesundheit

Die SB setzt alles daran, die seelische, geistige und körperliche **Gesundheit** der Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) zu schützen. Die Vorschriften bezüglich **Arbeitssicherheit** sind strikte einzuhalten. Der Gesundheitsvorsorge und Suchtprävention wird ein hoher Stellenwert beigemessen; regelmässiger Sport, ausgewogene Ernährung und eine möglichst suchtmittelfreie Freizeitgestaltung erhöhen die Lern-, Leistungs- und Belastungsfähigkeit.

Um den individuellen Beeinträchtigungen und **Krankheitsrisiken** Rechnung tragen zu können, muss die Fallführende Bezugsperson über alle vorbestehenden (medizinisch relevanten) Diagnosen, Behandlungen und Therapien informiert sein. Zu diesem Zweck wird einerseits die Erlaubnis zur **Einsicht in die IV-Dossiers** eingeholt, andererseits sind die Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) aufgerufen, die Fallführende Bezugsperson jederzeit über **aktuelle gesundheitliche Probleme** zu benachrichtigen.

Für MA-L und extern wohnenden MA-I: Für die medizinische Betreuung sind grundsätzlich sie selber oder die Eltern bzw. gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter zuständig. Bei gesundheitlichen Problemen wird um rasche Verständigung gebeten.

Für intern wohnende MA-I: **Rezeptpflichtige Medikamente** werden ausschliesslich aufgrund von schriftlichen ärztlichen Verordnungen abgegeben. Bei MA-I, die zum Zeitpunkt des Eintritts in medikamentöser Behandlung stehen, müssen der Fallführenden Bezugsperson nebst der Verordnung ausreichende Medikamentenvorräte abgegeben werden. Später benötigte Medikamente werden in der örtlichen

Apotheke bezogen und von dieser direkt mit der Krankenkasse abgerechnet. Im Krankheitsfall werden die intern wohnenden MA-I nach Möglichkeit im Internat betreut. Bei schweren Erkrankungen erfolgt die Pflege – nach Absprache mit der Fallführenden Bezugsperson – zu Hause.

*Siehe auch **Absenzen/Erholung/Notfälle/Versicherungen***

Gewalt

Die schlimmste **Gewalt** ist die tolerierte Gewalt. Die SB setzt sich für einen gewaltfreien Arbeits-, Schul- und Wohnalltag ein. Die dazu notwendige Haltung und die entsprechenden Verhaltensanweisungen sind im Konzept „Umgang mit Gewalt“ festgehalten und sind Bestandteil von Weiterbildungen des Personals. Dazu gehört, dass bei aggressivem Konfliktverhalten nicht weggeschaut, sondern klare Grenzen gesetzt werden. Sowohl körperliche als auch verbale Gewalt werden konsequent geahndet. **Waffen** und **waffenähnliche Spielzeuge** werden nicht geduldet.

Handy

*Siehe **Medien***

Hygiene

Eine gute **Körperhygiene** ist nicht nur der Gesundheit zuträglich, sondern im täglichen Zusammenleben eine Selbstverständlichkeit! Zusätzlich ist die Einhaltung der betrieblichen Hygienevorschriften zwingend. Die SB legt Wert auf **Sauberkeit** und **Ordnung** – in den Arbeitsräumen und auf dem SB-Areal ebenso wie in den Wohngruppen und in den persönlichen Zimmern.

Information

Auf der **Homepage** (www.stiftung-buehl.ch) wird nicht nur über die vielfältigen Angebote der SB, sondern auch über aktuelle Ereignisse, Veranstaltungen und Projekte informiert. Gerne können auch **Dokumentationsmappen** und weiteres Informationsmaterial bezogen werden.

Für Aussenstehende sind die Strukturen, Abläufe und Regeln der SB nicht immer auf Anhieb verständlich. Allen MA-L und MA-I wird deshalb vor ihrem Eintritt eine Fallführende Bezugsperson zugeteilt. Sie hilft beim Zurechtfinden und soll als Koordinatorin auch für Angehörige und mitbeteiligte Dritte stets erste Anlauf- und Auskunftsstelle sein.

*Siehe auch **Fallführende Person sowie Förderung, Beratung und Betreuung***

Internat

Das **Internat** bietet Lebensraum für Mitarbeitende (zurzeit nur für MA-I), die während der Anstellung aus pädagogischen und/oder geografischen Gründen nicht zu Hause wohnen können. Es ist dezentral organisiert und besteht aus vier nach Möglichkeit geschlechtergemischt geführten **Sozialpädagogischen Zentren (SPZ)**. Jedes SPZ bietet sowohl **voll- als auch teilbetreute Wohnformen**.

Kinderschutz- und Erwachsenenschutz- massnahmen

Sind Mitarbeitende (MA-L und MA-I) verbeiständet oder bevormundet, wird der gesetzliche Vertreter in die Zukunftsplanung miteinbezogen.

Kleider	<p>Es wird auf eine gepflegte, saubere, nicht anstössige Erscheinung geachtet (keine Kampf- und Militärbekleidung, keine aufreizenden Kleider oder solche mit sexistischen, rassistischen, gewalt- oder drogenverherrlichenden Aussagen).</p> <p><i>Siehe auch Finanzielles</i></p>
Krankheit und Unfall	<p>Bei Arbeitsunfähigkeit wegen Unfall oder Erkrankung wird den Mitarbeitenden die Besoldung wie folgt ausgerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im ersten Dienstjahr 3 Monate 100%, anschliessend 3 Monate 80% • im zweiten Dienstjahr 6 Monate 100%, anschliessend 6 Monate 80% • ab drittem Dienstjahr max. 12 Monate 100% <p>In begründeten Ausnahmefällen kann der Arbeitgeber die befristete Weiterausrichtung der Besoldung zu 80% bewilligen. Allfällige Versicherungsleistungen, die während dieser Zeit ausbezahlt werden, sind dem Arbeitgeber abzutreten.</p> <p><i>Siehe auch Gesundheit</i></p>
Kündigung	<p>Bei MA-L: Das Arbeitsverhältnis kann während der Probezeit von drei Monaten mit sieben Tagen Kündigungsfrist auf das Ende einer Arbeitswoche aufgelöst werden.</p> <p>Nachher beträgt die Kündigungsfrist jeweils auf Ende eines Monats:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im 1. Jahr 1 Monat • ab dem 2. Dienstjahr 2 Monate • ab dem 10. Dienstjahr 3 Monate <p>Bei MA-I: Der Austritt erfolgt üblicherweise im Sommer mit Ende der vertraglich vereinbarten Programmlaufzeit (Arbeits- und Wohnvertrag). Es gibt keine Probezeit. Muss der Aufenthalt aus disziplinarischen Gründen oder durch Selbstverschulden des MA-I vorzeitig abgebrochen werden, behält sich die SB vor, eine Ertragsausfallentschädigung für drei Monate zu verrechnen.</p>
Leitung	<p>Die SB ist hierarchisch organisiert. Die Geschäftsleitung (Direktion, Abteilungsleitungen, Leitung Zentrale Dienste) ist für die Gesamtinstitution verantwortlich. Für die Ausbildungs- und Produktionsbetriebe, für das Internat sowie für die Integration ist je eine Bereichsleitung eingesetzt. Erste und wichtigste Ansprechstelle ist aber immer die Fallführende Bezugsperson. Die Vorgesetzten können bei Schwierigkeiten beigezogen werden.</p> <p><i>Siehe auch Fallführende Bezugsperson</i></p>
Lohn	<p>MA-L: Als Lebenssicherung gilt die IV-Rente und allfällige Ergänzungsleistungen. Nach Abschluss der Schnupperzeit wird ein Einstiegslohn aufgrund der Leistungen während des Schnupperaufenthaltes definiert. Dieser Einstiegslohn wird gegen Ende der Probezeit überprüft und allenfalls angepasst. Der Lohn wird monatlich ausbezahlt und richtet sich nach Kriterien wie Leistungsvermögen, Selbst-</p>

Medien

ständigkeit, Übernahme von ganzen Arbeitsgebieten in Eigenverantwortung und Qualität der Arbeit. Die Höhe des Lohnes wird individuell mittels eines Qualifikationsrasters jährlich überprüft. Der 13. Monatslohn ist Bestandteil des Gehalts. Dieser wird mit dem Juni- und Dezemberlohn je zur Hälfte ausbezahlt. Während des Jahres ein- oder austretende MA-L erhalten den 13. Monatslohn pro rata temporis. In Abhängigkeit des Leistungslohnes haben die MA-L Anspruch auf eine volle Rente oder eine Teilrente und je nach Lebenssituation auf Ergänzungsleistungen gem. IVG.

MA-I: Fixer Monatslohn gemäss Vertrag für die Dauer der befristeten Anstellung. Der Lohn wird monatlich ausbezahlt. Der 13. Monatslohn ist Bestandteil des Gehalts. Dieser wird mit dem Juni- und Dezemberlohn je zur Hälfte ausbezahlt. Während des Jahres ein- oder austretende MA-I erhalten den 13. Monatslohn pro rata temporis.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit **Medien** spielt eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. Die SB versucht, mit einer dosierten und angepassten Wahl von Printmedien, TV-/Video- oder Audio-Inhalten, der Computerspiele sowie der Art der Kommunikation im Internet oder mittels Handy gesunde und altersgerechte Voraussetzungen zu schaffen.

Während den Arbeits- und Essenszeiten sowie während den Nachtruhezeiten (bei intern Wohnenden) ist die Benutzung von **Mobiltelefonen** und anderen elektronischen Kommunikationsmitteln nicht gestattet.

In den Wohngruppen können die MA-I von der SB zur Verfügung gestellte Computer mit Internetzugang benutzen. In den Betrieben stehen keine Computer zur Verfügung. Aufgrund pädagogischer Erwägungen ist bei diesen PC's der Internetzugang aber eingeschränkt.

Die im Internat Berufsbildung geltenden **Nutzungsrichtlinien** sind in der „Vereinbarung Internetbenutzung“ geregelt. Die Angestellten der SB überwachen die Benutzung. Kommt dennoch ein Missbrauch vor, werden administrative und/oder strafrechtliche sowie pädagogische Massnahmen ergriffen.

Viele Mitarbeitende besitzen heutzutage **private Geräte** mit Internetzugang (Handys, Smartphones, Tablets und Laptops). Es ist den Betreuerinnen und Betreuern der SB nicht möglich, deren Gebrauch zu überwachen. Es gelten deshalb folgende Bestimmungen:

- Wer persönliche Geräte mit Internetzugang benützt, muss dies dem Betreuenden-Team mitteilen (Deklarationspflicht). Die Nutzung ist mit diesem zu regeln (gilt nur für intern Wohnende).
- Die Verantwortung über den Gebrauch von privaten Geräten kann durch die Betreuerinnen und Betreuer der SB nicht genügend wahrgenommen werden und liegt deshalb bei den Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) selber bzw. den Eltern bzw. der gesetzlichen Vertretung.
- Die SB schliesst jegliche Schadenersatzansprüche, die durch den Missbrauch der privaten Geräte entstehen, ausdrücklich aus.

- Private Geräte dürfen nicht mit dem LAN- oder WLAN Netz der SB oder mit anderen offenen Netzwerken der Umgebung verbunden werden.

Generell dürfen keine illegal beschaffte, gewaltverherrlichende, gewaltandrohende, diskriminierende, rassistische und pornographische Nachrichten, Fotos und Filme verbreitet und/oder aufgenommen werden. Bei Verstössen können elektronische Geräte jeglicher Art vorübergehend eingezogen werden.

Medikamente

*Siehe **Gesundheit***

Meldepflicht

Die Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) sind verpflichtet bei Eintritt und Veränderungen, alle persönlichen Angaben zu machen, welche für die SB relevant sind, um die Dienstleistungen korrekt und im Interesse der Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) erfüllen zu können. Dies betrifft:

- administrative Daten
- Gesundheitszustand (Art der Behinderung) und notwendige medizinische Behandlungen
- Information bezüglich Betreuungsbedarf
- allfällige vormundschaftliche Massnahmen
- Leistungen der Sozialversicherungen

Militär- und Zivildienst

Bei obligatorischem schweizerischen Militär-, Zivilschutz oder Zivildienst wird während längstens 20 Arbeitstagen pro Kalenderjahr der ungekürzte Lohn ausbezahlt. Die Leistungen der Erwerbsersatzordnung stehen der SB zu.

Für Absolventen der Rekrutenschule wird die Lohnfortzahlung bzw. deren Höhe durch den Arbeitgeber festgelegt.

Mobiliar

Im Internat wohnen die MA-I in der Regel in Einzelzimmern. Diese verfügen über eine Grundeinrichtung (Bett inkl. Bettwäsche, Schrank, Pult, Stuhl, Gestell). Je nach Platz und in Absprache mit den Internatsteam können weitere, persönliche Einrichtungsgegenstände mitgebracht werden.

Mutwillige Beschädigungen des SB-Mobiliars werden in Rechnung gestellt.

Mobilität

Grundsätzlich überwinden sämtliche Mitarbeitenden den Arbeitsweg selbstständig. Bei Bedarf wird nach Lösungen bezüglich Transport gesucht.

Velo fahrende MA-I müssen einen Helm tragen. Bei Benützung von Mofas oder Motorrädern ist die Zustimmung der Fallführenden Bezugsperson einzuholen.

Intern wohnende MA-I müssen auf eigene Kosten ein Halbtax-Abonnement erwerben.

*Siehe auch **Finanzielles***

Mofas und Motorräder

*Siehe **Mobilität***

Mündigkeit

*Siehe **Kinderschutz- und Erwachsenenschutzmassnahmen***

Notfälle	<p>Für Notfälle im Berufs- und Wohnalltag sind immer die nächsten anwesenden Angestellten der SB verantwortlich. Sie bereiten nötigen Massnahmen vor und setzen diese zweckmässig und zeitgerecht um. Die Fallführende Bezugsperson oder der/die Linienvorgesetzte übernimmt im Bedarfsfall die Koordination und sorgt für die notwendigen Informationen.</p> <p>Bei besonderen Vorfällen zu Hause ist rasch möglichst die Fallführende Bezugsperson zu benachrichtigen.</p>
Öffentlicher Verkehr	<i>Siehe Mobilität</i>
Ombudsperson	<p>An die Ombudsperson kann man sich wenden, wenn sich ein Konflikt bühnlern nicht lösen lässt oder es sich im Rahmen von Konfliktlösungen als sinnvoll erweist, eine neutrale Person beizuziehen. Es ist Voraussetzung, dass zunächst der Dienstweg beschritten wurde, der Konflikt bühnlern erfasst ist und alle internen Lösungsversuche gescheitert sind. Kann eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter diese Voraussetzung aus einem gewichtigen Grund nicht erfüllen, kann sie/er sich auch direkt an die Ombudsperson wenden.</p> <p>Weitere Informationen entnehmen Sie dem Infoblatt am „schwarzen Brett“ im Betrieb bzw. der Wohngruppe.</p>
Rauchen	<i>Siehe Gesundheit und Suchtmittel</i>
Religion	<p>Die SB steht allen Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) offen, unabhängig von deren Religion und Glauben. Wir gehen davon aus, dass alle Menschen gleichwertig, einzigartig und unverwechselbar sind.</p> <p>MA-L oder MA-I mit anderer Religionszugehörigkeit werden auf Antrag an hohen Feiertagen zur Ausübung ihrer religiösen Rituale von der Arbeit dispensiert. Die Fehlzeiten müssen nachgeholt oder mit Ferien kompensiert werden.</p>
Schlüssel	Für die Arbeitsräumlichkeiten bekommen die Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) in der Regel keine Schlüssel. Ausnahmen müssen von der Betriebsleitung bei der Bereichsleitung beantragt werden.
Schutz- und Arbeitskleidung	<i>Siehe Finanzierung Arbeitsplatz bei MA-L, MA-I</i>
Sexualität	<p>Sexualität gehört zum Leben jedes Menschen – egal, ob er behindert oder nicht behindert ist. Jeder Mensch hat nicht nur ein Bedürfnis nach Freundschaft, Partnerschaft und Geborgenheit, sondern auch das Recht, dies körperlich zu erfahren und seine eigene Sexualität zu entdecken.</p> <p>Die SB respektiert das Bedürfnis der Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) nach Intimität und versteht sowohl heterosexuelle als auch homosexuelle Neigungen als natürlich. Bei intern wohnenden MA-I sind Aufklärung und Schutz durch die Betreuerinnen und Betreuer jedoch unverzichtbar, damit sexuellen Erfahrungen nicht negativ erlebt werden. Mit aller Offenheit werden darum auch Risiken thematisiert, (sexual-)strafrechtliche Normen aufgezeigt, kulturelle Werte vermittelt und verbindliche Verhaltensregeln definiert. In den Betrieben werden diese Punkte situationsbezogen ebenfalls thematisiert.</p>

	<p>Distanzlosigkeiten, sexuelle Belästigungen und Übergriffe werden ebenso wenig geduldet wie der Konsum und Besitz von pornographischen Bildern, Filmen etc.</p> <p>Liebesbeziehungen und/oder intime Beziehungen zwischen Klienten (Schülerinnen und Schüler, Lernenden und MA-I) und Personal (MA-L und Mitarbeitende der SB) werden nicht geduldet.</p>
Strafregisterauszug	<i>Siehe Aufnahmebedingungen</i>
Suchtmittel	<p>Sucht hat viele Ursachen. Oft werden Suchtmittel konsumiert, um dazu zu gehören, um zu gefallen, Hemmungen abzulegen oder Probleme zu verdrängen. Manche Menschen verharmlosen dabei die Risiken, experimentieren, testen Grenzen aus und gefährden dadurch leichtsinnig ihre Gesundheit. Sie sind darum auf kompetente Information und Unterstützung im Alltag angewiesen.</p> <p>Nebst ihrer täglichen Vorbildwirkung und wohlwollend-kritischen Auseinandersetzung haben die Betreuerinnen und Betreuer der SB auch klare Regeln durchzusetzen. Jegliches Suchtverhalten wird offen thematisiert. Auch vermeintlich unproblematische, gesellschaftlich akzeptierte und legale Süchte wie z.B. Süss- und Energy-Drinks, TV-Dauerkonsum und Nikotin werden gezielt eingeschränkt. Rauchen ist nur zu bestimmten Zeiten (Pausen) und ausschliesslich draussen gestattet. Alkohol darf nur ausnahmsweise, an Wochenenden, in der Regel unter Aufsicht und in limitierter Menge konsumiert werden.</p> <p>Der Erwerb, Konsum und die Verteilung von illegalen Drogen (Cannabis, Opiate, synthetische Drogen, Medikamente usw.) wird zwingend sanktioniert. Im Wiederholungsfall droht der Aufenthaltsabbruch.</p> <p>Von den extern wohnenden Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) wird – auch in der Freizeit – ein möglichst suchtfreies Verhalten erwartet.</p>
Team	<p>Teamgeist wird in den Betrieben und Wohngruppen der SB grossgeschrieben: «Gemeinsam statt gegeneinander! Sich aufbauen und motivieren, statt kritisieren und beleidigen! Freude am Erfolg von sich und anderen zeigen! Helfen und unterstützen!» Was im Sport zum Erfolg verhilft, gilt auch innerhalb der Lernfelder der SB: Für den guten Teamgeist tragen alle Verantwortung.</p>
Tiere	Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.
Unfälle	<i>Siehe Gesundheit/Notfälle/Versicherungen</i>
Velos	<i>Siehe Mobilität</i>
Verhaltensregeln	<p>Die Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) eignen sich am Arbeitsplatz und im Internat vielfältige berufs- und lebenspraktische Fertigkeiten an. Das erworbene Wissen und Können ist jedoch wenig wert, wenn es nicht mit einem einwandfreien Verhalten einhergeht. Gerade im Hinblick auf die gesellschaftliche und privatwirtschaftliche Integration ist gutes Verhalten oft der wichtigste und entscheidende Faktor. Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen steht deshalb nicht nur im Internat, sondern auch in den Betrieben an vorderster Stelle.</p>

	<i>Siehe Disziplin/Kleider/Gewalt/Suchtmittel</i>
Versicherungen	<p>Alle Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) sind gemäss den geltenden Bestimmungen (UVG) und den abgeschlossenen Versicherungspoliceen gegen Berufs- und Nichtberufsunfall versichert. Mitarbeitende (MA-L und MA-I) mit weniger als 8 Stunden/Woche sind nur gegen Berufsunfall versichert. Die Prämie für die Berufsunfallversicherung bezahlt der Arbeitgeber, die Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung der Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) via Lohnabzug.</p> <p>Die Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) müssen privat gegen Krankheit versichert sein. Der obligatorische Unfallzusatz bei der Krankenkasse kann sistiert werden, sofern der Mitarbeitende über 8 Stunden/Woche in der SB arbeitet.</p> <p>Der Abschluss einer Privathaftpflichtversicherung wird dringend empfohlen. Dabei müssen auch Schäden an der SB-Einrichtung sowie solche, die anderen Klienten und Angestellten der SB zugefügt werden, abgedeckt sein (Wunschhaftung).</p>
Vertrag	Jeder Anstellung liegt ein schriftlicher Arbeitsvertrag zugrunde. Bei einer Aufnahme ins Internat wird zusätzlich ein Wohnvertrag erstellt.
Waffen	Siehe Gewalt
Wochenenden	<i>Siehe Ferien und Wochenenden</i>
Wohngruppen	<i>Siehe Internat</i>
XY	Die Angestellten der SB tun ihr Bestes, um den Mitarbeitenden (MA-L und MA-I) eine optimale Förderung zu ermöglichen. Dazu brauchen sie auch andere Menschen, die sie unterstützen, kritisieren, loben, in Frage stellen und ermuntern. In diesem Sinne sind sie immer an Ihrem Lob , Ihren Wünschen , Fragen , an Ihrer Kritik und Ihren Vorschlägen interessiert. In gleicher Weise sind sie aber auch auf Ihre Verantwortung und Ihr Engagement angewiesen.
Zuständigkeit	<i>Siehe Fallführende Bezugsperson</i>